

Schüler trainieren fürs Jobgespräch

Auch Körpersprache ein Thema



Typische Fragen wie im echten Vorstellungsgespräch stellten die Profis Christian Fröhlich und Kira Wesselmann auch der 17-jährigen Schülerin Weam Alsaid. Yvonne Sommer

Yvonne Sommer

Bramsche Berufsorientierung ist ein zentrales Thema für die zehnten Klassen der Realschule Bramsche. Dazu gehört auch die Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche. Wie verhalte ich mich bei einem Vorstellungsgespräch? Was sagt meine Körpersprache über mich aus? Und wie funktioniert ein Einstellungstest? Diese Fragen und viele andere, die die Schüler der 10. Klassen der Realschule in ihrem Abschlussjahr beschäftigen, wurden von Profis erörtert.

Hierzu teilten Kira Wesselmann (Personalreferentin der Volksbank Bramgau-Wittlage) und Christian Fröhlich (Vertriebsbeauftragter der Barmer Ersatzkasse) jeweils eine Klasse in zwei Gruppen ein und bereiteten die Jugendlichen mit fiktiven Vorstellungsgesprächen auf zukünftige Bewerbungssituationen vor. Diese wurden per Videokamera aufgezeichnet, um anschließend direkt auf eventuelle Fehler im Verhalten oder der Körpersprache aufmerksam zu machen. **Nervosität inklusive**

„Es ist wichtig, dass die Schüler ein Gefühl dafür entwickeln, dass es sich um eine besondere Situation handelt, wenn man sich bei seinem gewünschten zukünftigen Arbeitgeber vorstellt“, betonten die Dozenten. „Natürlich ist das Schreiben von Bewerbungen und Lebensläufen Teil des Unterrichts. Aber das praktische Training funktioniert besser, wenn es nicht wir Lehrer durchführen“, ergänzte Tim Schöpfer, Klassenlehrer der 10 c und Koordinator für Berufsorientierung an der Realschule.

Verständlicherweise seien die Schüler nervös und aufgeregt, auch wenn es sich um fiktive Gespräche handle. „Aber bisher hat noch jeder etwas daraus mitgenommen und sich in späteren echten Situationen daran erinnert und es angewendet“, wissen Wesselmann und Fröhlich aus vergangenen Bewerbertrainings. **Nicht nur Noten wichtig**

Es komme übrigens nicht nur auf die Zeugnisnoten an, ob eine Firma sich für jemanden als Auszubildenden entscheidet. „Ein erster Blick geht immer auch auf die unentschuldigsten Fehltag“, so Wesselmann. Die 17-jährige Weam Alsaïd fühlt sich durch das praxisnahe, dreitägige Training gut vorbereitet. „Ich möchte Krankenschwester werden, und ich finde, das Training ist eine gute Chance, sich auf zukünftige Vorstellungsgespräche vorzubereiten“, sagte sie.
